

07.11.2018 20.15–21.45 Uhr

„Zwischen Club Voltaire, Russendisko, Berghain und Club Odessa. Aktuelle Generationsfragen einer Gemeinschaft“. Mit anschließendem DJ-Set von Yuri Gurzhy («Russendisko»).

Wie wichtig ist das kulturelle Ankommen in einer Gesellschaft und über welche Kulturräume bzw. Medien geht sie? Welche kulturellen Unterschiede gibt es zwischen jüdischen Generationen?

Tal Alon (Chefredakteurin des Spitz Magazins)

Prof. Dr. Micha Brumlik (Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg)

Noam Brusilovsky (Theater- und Hörspielregisseur, ELES-Alumnus)

Yurij Gurzhy (Musiker, DJ „Russendisko“)

Sigmunt Königsberg (Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin)

Moderation: Dr. Mirjam Wenzel (Direktorin des Jüdischen Museums Frankfurt)

Wo? Fahimi Bar, Skalitzer Str. 133, 10999 Berlin

08.11.2018 09.00–10.45 Uhr

„Denominationen. Gelebter Pluralismus im Judentum“

Gibt es DAS Judentum? Wie funktioniert das Miteinander in einer religiös-pluralen jüdischen Gemeinschaft?

Dr. Sandra Anusiewicz-Baer (Zacharias Frankel College)

Shila Erlbaum (Zentralrat der Juden in Deutschland)

Cecilia Haendler (FU Berlin / Paris, ELES-Stipendiatin)

Rabbinerin Lea Mühlstein (Northwood and Pinner Liberal Synagogue, London)

Dan Rattan (Vorstand der Union der Progressiven Juden, München)

Moderation: Katharina Schmidt-Hirschfelder (Jüdische Allgemeine)

Wo? Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

08.11.2018 11.15–12.30 Uhr

„Das Judentum in Deutschland zusammen denken – Zukunftsperspektiven einer Gemeinschaft“

Wie gesellschaftlich und politisch sichtbar ist die plurale jüdische Gemeinschaft in Deutschland? Welche Wege in die jüdische Zivilgesellschaft gibt es?

Dr. Dmitrij Belkin (Leo Baeck Foundation)

Daniel Botmann (Geschäftsführer des Zentralrats der Juden in Deutschland)

Dr. Christina Herkommer (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Referentin Programm „Radikalisierungsprävention“)

Mahyar Nicoubin (Bundeszentrale für politische Bildung)

Aaron I. Serota (World Jewish Congress)

Moderation: Hannah Dannel (Zentralrat der Juden in Deutschland)

Wo? Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

Netzwerk Imbiss 12.30–13.00 Uhr

08.11.2018 13.00–14.45 Uhr

„Eine gesamtgesellschaftliche und bildungspolitische Perspektive aus der jüdischen Erinnerung“. Abschlussdiskussion im Centrum Judaicum

Welche Ausblicke gibt es nach dem Zukunftskongress auf die Verortung der jüdischen Gemeinschaft in einer deutschen und europäischen Gesellschaft im Umbruch? Was nehmen wir für eine Zukunft des Judentums mit?

Begrüßung von **Dr. Anja Siegemund** (Direktorin Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum) und **Dr. Gideon Joffe** (Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin)

Podium: Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka (Vorsitzender der Leo Baeck Foundation)

Prof. Dr. Doron Kiesel (Wissenschaftlicher Direktor der Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland)

Dr. Klaus Lederer (Berliner Senator für Kultur und Europa)

Olga Osadtschy (Assistenzkuratorin im Kunstmuseum Basel, ELES-Alumna)

Neta-Paulina Wagner (Konfliktforscherin, Radboud University Nijmegen, ELES-Promovierende)

Moderation: Shelly Kupferberg (Journalistin, Moderatorin)

Wo? Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

08.11.2018 15.00 Uhr

Ende des Jüdischen Zukunftskongresses

Orga Team

Koordination Assistenz

Dr. Dmitrij Belkin Claudia Goldbach, Konstantin Schuchardt

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.juedischer-zukunftskongress.org.

Das Buch zum Kongress ist im Verlag Herder erschienen.



Unsere Institutionen



Unsere Partner



Jüdischer Zukunftskongress

Eintritt frei!



Programm

vom **5.–11. November 2018**

Jetzt anmelden unter www.juedischer-zukunftskongress.org oder Email an zukunftskongress@leo-baeck-foundation.de



Jüdischer Zukunftskongress 2018

Einleitung

Das jüdische Leben in Berlin ist 2018, 80 Jahre nach den Novemberpogromen des Jahres 1938, so vielfältig, wie es nach Zweitem Weltkrieg und Schoa kaum vorstellbar gewesen war. Die Erinnerung an die Vertreibung und Vernichtung jüdischen Lebens trifft hier heute auf eine dynamische jüdische Gemeinschaft. Dieser neuen Vielfalt ist der Jüdische Zukunftskongress gewidmet, der von der Leo Baeck Foundation in enger Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa initiiert wurde und von der Bundeszentrale für politische Bildung wesentlich unterstützt wird.

Mehr zur Veranstaltung sowie zu den Partnerinstitutionen des Jüdischen Zukunftskongress finden Sie unter www.juedischer-zukunftskongress.org

Gedanken zum Kongress

„Die heutige Vielfalt jüdischen Lebens ist ein Glücksfall und belebt die Stadt auf eine Art und Weise, von der man eigentlich nur träumen konnte angesichts der Geschichte unserer Stadt und der Geschichte unseres Landes.“

Dr. Klaus Lederer, Berliner Senator für Kultur und Europa

„Wir sind glücklich, denn trotz vieler Schwierigkeiten wissen wir, wer wir sind, nämlich: Bewusste Jüdinnen und Juden. Wir wollen es sein und blicken zuversichtlich in die Zukunft.“

Anastasia Pletoukhina, Sozialwissenschaftlerin, Stipendiatin des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks

„Wir brauchen in unserer Gesellschaft eine neue Kultur der Anerkennung. Die plurale jüdische Gemeinschaft steht für diese Kultur.“

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

„Ich denke, die jüdische Zivilgesellschaft ist gerade dabei zu entstehen. Es sind all diejenigen, die sich dafür einsetzen, Gesellschaftsstrukturen und Gesellschaftsbilder zu verändern. Die jüdische Gegenwartsgesellschaft ist politischer geworden und sie hat jetzt schon eine immer stärker werdende Stimme.“

Marina Chernivsky, Leiterin Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment - ZWST

„Wir haben es geschafft, dass erstmals junge Jüdinnen und Juden sagen, ja, das ist auch meine Gesellschaft und ich möchte sie gestalten! Ich möchte in Deutschland leben, aber dieses Deutschland möchte ich auch mitgestalten.“

Rabbiner Prof. Walter Homolka, Vorsitzender der Leo Baeck Foundation

Hauptprogramm des Jüdischen Zukunftskongresses

05.11.2018 19.00–21.00 Uhr

Eröffnung des Jüdischen Zukunftskongresses in der Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum

Die Ausstellung «1938 Projekt - Posts from the Past» des Leo Baeck Institute New York/Berlin wird zur Kongresseröffnung präsentiert.

Begrüßung: Dr. Anja Siegemund (Direktorin der Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum)

Daniel Botmann (Geschäftsführer des Zentralrats der Juden in Deutschland)

Prof. Dr. Liliana Feierstein (Sprecherin Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg)

Zum Jüdischen Zukunftskongress: Dr. Dmitrij Belkin (Leo Baeck Foundation, Kongresskoordinator)

Musikkomposition „Aschrei“ von Sarah Nemtsov

Kurzfilm „Zwischen Erinnerung und Zukunft“

Buchpräsentation „Weil ich hier leben will... Jüdische Stimmen zur Zukunft Deutschlands und Europas“.

Gespräch mit Herausgebern: Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka

(Vorsitzender der Leo Baeck Foundation)

Jo Frank (Geschäftsführer des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks) und

Autorin Greta Zelener (Kulturwissenschaftlerin, ELES-Promovierende)

Moderation: Dr. Dagmar Pruin (Geschäftsführerin Aktion Sühnezeichen Friedensdienste)

Moderation des Abends: Greta Zelener (ELES-Promovierende)

Empfang

Wo? Stiftung Neue Synagoge - Centrum Judaicum, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

06.11.2018 09.15–10.45 Uhr

Podiumsdiskussion: „Jüdischer sozialer Aktivismus, Erinnerung, Politik“

Wie wollen wir angesichts der politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Zeit leben und als Jüdinnen und Juden agieren? Welche Strategien sind neu zu entwickeln?

Hannah Dannel (Kulturreferentin, Koordinatorin des Mitzvah Day des Zentralrats der Juden in Deutschland)

Levi Israel Ufferfilge (Jüdischer Schulleiter, Westfälische Universität Münster, ELES-Promovierender)

Dalia Grinfeld (Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschlands) und

Anastasia Pletoukhina (Studentin, Geschäftsführerin)

Moderation: Prof. Dr. Jeffrey Peck (AKA/Strategy)

Wo? Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Sophienstraße 22A, 10178 Berlin

06.11.2018 11.30–13.30 Uhr

Dagesh/Jüdisches Filmfestival

Was bedeuten Judentum, jüdische Erinnerungen und gesellschaftliche Erfahrungen für die jungen jüdischen KünstlerInnen? Und wie lassen sich diese komplexen Prozesse filmisch darstellen?

Im Kino „Filmkunst 66“ werden Kurzfilme von Stipendiat_Innen der Kunstabteilung des Ernst-Ludwig-Ehrlich Studienwerks, DAGESH. Kunstlab ELES gezeigt.

Diskussion mit den KünstlerInnen und

Nicola Galliner (Leiterin des Jüdischen Filmfestivals)

Dr. Eva Lezzi (Projektleiterin DAGESH. Kunstlab ELES) und

Daniel Laufer (DAGESH-Kurator)

Wo? Kino Filmkunst 66, Bleibtreustraße 12, 10623 Berlin

06.11.2018 15.00–16.45 Uhr

Podiumsdiskussion: „Neue Allianzen: Wie gelingt jüdisch-muslimischer Dialog?“

Wie funktioniert eine politische und gesellschaftliche Annäherung zwischen religiösen und ethnischen Minderheiten? Welche Strategien sind heute, insbesondere für das jüdisch-muslimische Gespräch, relevant?

Jo Frank (Geschäftsführer des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks)

Prof. Dr. Frederek Musall (HfJS, Heidelberg, Stellvertretender Rektor)

Saba-Nur Cheema (Leiterin Pädagogik der Bildungsstätte Anne Frank)

Hakan Tosuner (Geschäftsführer Avicenna Studienwerk)

Moderation: Ebru Tasdemir (Neue Deutsche Medienmacher / taz)

Wo? Akademie des Jüdischen Museums Berlin, W. M. Blumenthal Akademie, Saal Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1, 10969 Berlin

06.11.2018 18.00–20.00 Uhr

Workshop: „Évian Revisited. Emigration, Flucht und die Festung Europa – Juni 1938/November 2018“

Flucht damals und heute – vergleichbar? Was sind jüdische Perspektiven auf Globalisierung und den Umgang mit Geflüchteten in Deutschland und Europa?

Statement zum Thema: Dr. Felix Klein (Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben und den Kampf gegen Antisemitismus)

Impulsreferat zur Évian Konferenz: Frank Mecklenburg (Leo Baeck Institute New York)

Anschließendes Podium: Ljudmila Belkin (Historikerin, Migrationsexpertin, ELES-Alumna)

Marina Chernivsky (Leiterin Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment – ZWST)

Katharina von Schnurbein (EU-Kommission Antisemitismusbeauftragte)

Moderation: Dr. Lea Wohl von Haselberg (Filmuniversität Babelsberg,

Mitherausgeberin des Magazins Jalta)

Wo? Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg,

Sophienstraße 22A, 10178 Berlin

07.11.2018 10.00–12.30 Uhr

„Erinnerung als Verbindung zwischen den Generationen“

Wieviel Vergangenheit steckt in uns? Erinnerung als Last oder Motivation – und ist sie mit jüdischen Zukunftsperspektiven kompatibel?

Dr. Alina Bothe (FU Berlin, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg)

Prof. Dr. Micha Brumlik (Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg):

Virtuelle und mentale Räume der Erinnerung heute;

Berlin – Leningrad – GULAG – Berlin: Dr. Hermann Simon (Gründungsdirektor der Stiftung Neue Synagoge-Centrum Judaicum) spricht mit **Dr. Rudolf Rosenberg** (Zeitzeuge)

Pause 11.00–11.15 Uhr

Podium zum Thema „Erinnerung in einer Einwanderungsgesellschaft und in einer pluralen jüdischen Gemeinschaft“:

Dr. Dmitrij Belkin (Leo Baeck Foundation)

Prof. Dr. Rainer Kampling (FU Berlin, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg)

Jonathan Marcus (Limmud Festival)

Prof. Dr. Miriam Rürup (Direktorin des Instituts für die Geschichte der deutschen Juden Hamburg)

Moderation: Dr. Christian Staffa (Studienleiter für demokratische Kultur und Kirche, Evangelische Akademie zu Berlin)

Wo? Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Sophienstraße 22A, 10178 Berlin

07.11.2018 14.15–16.00 Uhr

„Jüdischkeit außerhalb von Synagogen und Gemeindestrukturen“

Wie jüdisch bist du? Wie funktioniert Judentum in der Praxis – und muss man um „gute/r“ Jude/Jüdin zu sein, ein Gemeindeglied sein?

Anetta Kahane (Vorsitzende der Amadeu-Antonio-Stiftung)

Marat Schlafstein (Zentralrat der Juden in Deutschland)

Rabbinerin Natalia Verzhbovska (Jüdische Gemeinden Köln/Unna,

Alumna des Abraham Geiger Kollegs)

Yan Wissmann (Politikwissenschaftler, ELES-Stipendiat)

Dr. Ruth Zeifert (Sozialwissenschaftlerin, München)

Moderation: Dr. Anja Siegemund (Direktorin der Stiftung Neue Synagoge-Centrum Judaicum)

Wo? Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Sophienstraße 22A, 10178 Berlin

07.11.2018 18.00–19.45 Uhr

Kunstpreisverleihung an junge Künstler_innen aus ELES Reihen

Gespräche der KünstlerInnen mit:

Léontine Meijer-van Mensch (Programmdirektorin des Jüdischen Museums Berlin)

Dr. Josef Schuster (Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland)

Dr. Klaus Lederer (Berliner Senator für Kultur und Europa)

Wo? Akademie des Jüdischen Museums Berlin, W. M. Blumenthal Akademie, Saal, Fromet-und-Moses-Mendelssohn-Platz 1, 10969 Berlin